

Vorwort	4
----------------------	---



Ich bin ein Schulkind	5
------------------------------------	---



Wir feiern Feste	58
-------------------------------	----



Ich lebe mit anderen zusammen ...	18
--	----



Wir kennen Advent und Weihnachten	66
---	----



Wir lernen voneinander	30
-------------------------------------	----



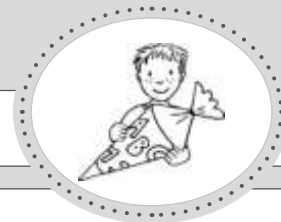
Wir sind Teil der Natur	78
--------------------------------------	----



Wir nehmen Gefühle wahr	44
--------------------------------------	----



Wir in der Welt	89
------------------------------	----



Informationen zur Sache und zum Unterrichtsvorhaben:

Die Kinder beschäftigen sich in diesem Unterrichtsvorhaben mit ihrer neuen Rolle als Schulkind und machen sich bewusst, dass jedes Schulkind der Klasse einmalig ist. Sie erkennen ihre Grenzen, stellen sich die Frage „Warum bin ich auf der Welt?“ und finden viele Antworten. Sie lernen, sich mit ihrem Aussehen und ihren Eigenschaften bewusst wahrzunehmen. Nach und nach lernen sie, ihre Fähigkeiten selbstbewusst darzustellen. Kinder mit Besonderheiten, Talenten oder Einschränkungen erleben, dass sie ein vollwertiger Teil der Gemeinschaft sind und ihren festen Platz in der Klasse haben. Unabhängig von Eigenschaften und Fähigkeiten soll das gemeinsame Lernen als eine Chance verstanden werden, denn irgendwann werden die Kinder die Zukunft mitgestalten.

In den Unterrichtsgesprächen spiegelt sich die Grundhaltung des Fragens und Suchens und der Achtung vor den Äußerungen der Gesprächspartner. Diese Unterrichtsgespräche haben auch eine diagnostische Funktion, weil die Lehrkraft wahrnehmen kann, wie Kinder argumentieren und welche Erfahrungen sie in den Unterricht einbringen können. So kann sie entsprechende Fördermaßnahmen planen.

In der ersten Stunde erklärt die Lehrkraft den Kindern, dass sie nun gemeinsam Ethikunterricht haben. Sie erläutert, woran sie in der nächsten Zeit arbeiten werden und dass sie mit dem Thema „Ich bin ein toller Typ“ beginnen werden. Mögliche Fragestellungen der Kinder können aufgegriffen und bearbeitet werden: „Wer bin ich?“, „Wer gehört zu meiner Familie?“, „Warum haben mir meine Eltern meinen Namen gegeben?“, „Was gehört zu mir?“, „Was mache ich gerne?“, „Was kann ich besonders gut?“, „Wie nehmen mich andere wahr?“, „Warum bin ich auf der Welt?“

Die Lehrkraft erklärt den Kindern ein Begrüßungsritual, mit dem sie in Zukunft den Unterricht bzw. den Tag beginnen werden. Sie spricht das Kind, das rechts neben ihr sitzt, mit dem Namen an und wünscht ihm einen schönen Tag: „Guten Morgen ... Ich wünsche dir eine schöne Ethikstunde (einen erfolgreichen Schultag / viel Freude am Unterricht).“ Dieses Kind begrüßt das nächste Kind in gleicher Weise. So geht es immer weiter, bis der Gruß wieder bei der Lehrkraft ankommt. Die Kinder lernen schrittweise, das Gelernte zu reflektieren.

Kompetenzspektrum:

Die Kinder

- nehmen sich selbst in ihrer Umgebung wahr,
- halten in Bildern fest, wer und was zu ihrem Leben gehört,
- formulieren, dass jedes Kind einmalig ist und sich von anderen unterscheidet,
- entdecken, dass Kinder Gemeinsamkeiten haben,
- nehmen die anderen Kinder wahr und beschreiben, warum jedes einmalig ist,
- finden Antworten, warum sie auf der Welt sind,
- formulieren eigene Grenzen,
- reflektieren ihre Erfahrungen und das Gelernte,
- formulieren, was ihnen gefallen hat und woran sie noch weiterarbeiten werden.

Einsatz der Kopiervorlagen und Differenzierung:

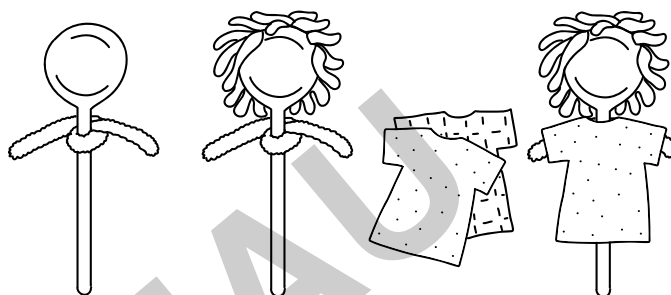
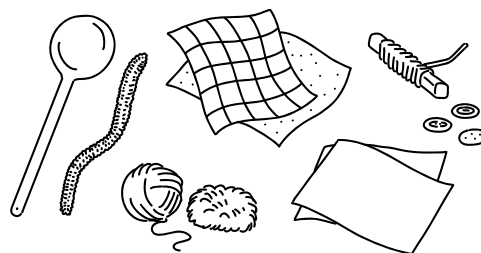
Zu KV 1: Stabpuppe: Ich bin ein toller Typ

Die Lehrkraft fragt die Kinder, warum jedes Kind auf seine Weise besonders ist. Sie gibt den Arbeitsauftrag: „Male ein Werbeplakat von dir, auf dem zu sehen ist, wie du heißt, wie dein Kose-name lautet, was dein Lieblingssessen ist, welche deine Lieblingsfarbe ist, was dein Hobby ist und was du so machst.“ Die Kinder stellen ihr Werk den anderen vor und erklären, was sie gemalt haben und wer sie sind. Die Lehrkraft sammelt die Bilder ein und hängt sie in der Klasse auf.

Die Kinder erzählen (soweit sie es wissen), warum ihre Eltern ihnen den Namen gegeben haben, woran sie zu erkennen sind und welche guten Eigenschaften sie haben (z. B. zuverlässig, fleißig, höflich, hilfsbereit, freundlich, ehrlich, geduldig oder ...).



Kopiervorlage mit der Figur. Sie kleben sie auf eine Pappe, schneiden sie aus und malen sich selbst mit ihren Erkennungsmerkmalen (Haare, Hautfarbe, Kleidung) an. Sie können auch mit Wollfäden die Haare oder mit kleinen Stoffresten ihre Kleidung ankleben. Anschließend kleben sie mit einem breiten Klebeband einen Schaschlikspieß (oder einen festen Holzstab) auf die Rückseite, sodass sie die Figur als Stabpuppe nutzen können. Anschließend nimmt jedes Kind seine Figur in die Hand und stellt sie den anderen vor: „Mein Name ist ... und ich bin toll, weil ich ...“, z. B. „da bin“ oder „etwas gut kann“. Als Alternative gestalten die Kinder eine Stabpuppe aus einem Kochlöffel.



Die Lehrkraft macht mit den Kindern ein Spiel. Dazu schaut sie das Kind an, das rechts neben ihr sitzt, und sagt: „Mein Name ist ... und mein Hobby ist ...“. Sie bittet das Kind, das zu wiederholen und dann seinen eigenen Namen und sein Hobby zu nennen. So geht es immer weiter. Jedes Kind wiederholt den Namen und das Hobby des vorherigen Kindes und ergänzt dann seine Version. Das Spiel kann später so verändert werden, dass der Name gesagt, aber das Hobby nur durch eine Handbewegung dargestellt wird. Die Kinder stehen der Reihe nach auf und sprechen ihren Namen langsam und nach Silben getrennt. Sie zählen mit den Fingern die Silben. Anschließend finden sie sich in Gruppen nach der Anzahl der eigenen Namenssilben zusammen. Jeder Name hat eine Melodie. Einige Kinder versuchen, ihren Namen zu singen.

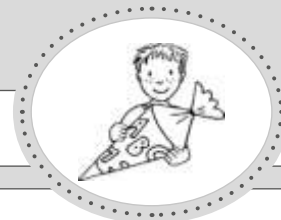
Die Lehrkraft legt aus einem sieben Meter langen Pannesamt (weiß oder rot) ein Herz. Der Reihe nach darf sich jedes Kind für einen Moment in das Innere hineinlegen und sich leise sagen: „Ich mag mich“ oder „Ich bin ein toller Typ“. Die Lehrkraft kann leise eine Entspannungsmusik laufen lassen und ggf. (nach vorliegender Einwilligung) von Kindern, die in dem Herzen liegen, ein Foto machen. Anschließend gibt sie einen Ausblick auf die nächste Stunde, in der jedes Kind an einem eigenen Ich-Buch arbeiten kann. Sie teilt das Deckblatt aus. Die Kinder malen es farbig aus. Sie malen ein Titelbild für das eigene Buch, in das sie die Arbeitsblätter und die eigenen Materialien abheften können. Ein Foto von der Stabpuppe oder vom Liege-Herz kann ebenfalls seinen Platz im Ich-Buch finden.



Zu KV 2: Ich bin einmalig

Die Lehrkraft erinnert an das Spiel der letzten Stunde, durch das deutlich geworden ist, dass jedes Kind etwas ganz Besonderes ist. Durch äußere Besonderheiten wie das Aussehen und innere Eigenschaften wie Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit, Ehrlichkeit sowie durch Hobbys und Interessen wird jedes Kind einmalig.

Sie macht mit den Kindern ein weiteres Spiel. Die Kinder laufen in der Klasse, im Foyer oder in der Turnhalle umher. Die Lehrkraft kann auch hier leise Entspannungsmusik laufen lassen. Immer wenn sich zwei Kinder begegnen, bleiben sie stehen und sagen sich gegenseitig, was den ande-



ren einmalig macht. Beispiele: „Du bist einmalig, weil du so hilfsbereit bist.“, „Du bist einmalig, weil du so lustig bist.“, „Du bist einmalig, weil du ein echter Freund / eine echte Freundin bist.“
Dann erhalten die Kinder das Arbeitsblatt und gestalten die beiden Seiten. Die Lehrkraft kopiert die beiden Seiten, sodass vier Felder auf einer Seite und vier Felder auf der Rückseite zu sehen sind. Die Kinder präsentieren anschließend ihre ausgemalten Seiten den anderen Kindern.

Zu KV 3: Wimmelbild: Jeder ist viel wert

Die Kinder schauen sich das Wimmelbild an, auf dem Kinder mit verschiedenen Besonderheiten gut gelaunt zusammenarbeiten. Die Kinder der Klasse erzählen, was sie sehen, was sie denken und fühlen. In vielen Klassen sind im Zuge der Inklusion Kinder mit Beeinträchtigungen (Nahrungsmittelallergien, Diabetes, Sehschwäche, Hörschwäche, Gehbehinderungen, Rollstuhlkinder etc.), aber es gibt auch Kinder mit Hochbegabung. Das gemeinsame Lernen ist eine Chance für alle, voneinander zu lernen. Die Kinder erzählen, wie sie ihren Alltag bewältigen. Manchmal kann ein Kind seine Arbeit nur erledigen, wenn es von einem Integrationshelfer betreut wird. Diese Perspektive ist für die Kinder ohne Beeinträchtigungen vermutlich unbekannt. Deshalb werden sie viele Fragen haben und durch die Antworten immer stärker für das Anderssein sensibilisiert werden. Auch Kinder mit Hochbegabung benötigen eine besondere Förderung. In den Unterrichtsgesprächen soll deutlich werden, dass alle Kinder „tolle Typen“ sind und dass jeder viel wert ist. Nun malen alle Kinder das Bild farbig aus. Kinder, die schon schreiben können, dürfen eigene Texte verfassen.

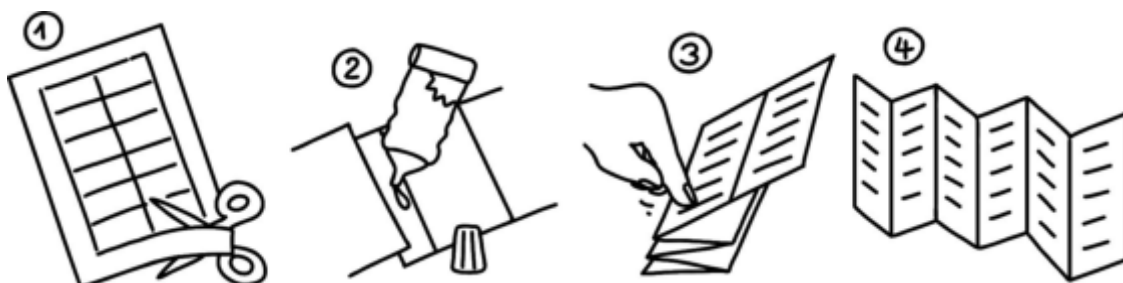
Zu KV 4: Lied: Warum bin ich auf der Welt?

Die Kinder beschäftigen sich mit der großen Frage „Warum bin ich auf der Welt?“ und lernen den Refrain des Liedes. Die Lehrkraft singt die Strophen, die Kinder erfinden Bewegungen dazu. Das Lied ist unter dem folgenden Link zu finden: <https://www.youtube.com/watch?v=NSzdvEbphWI>.



Zu KV 5: Leporello: Ich bin auf der Welt ...

Durch das Lied werden die Kinder angeregt, eigene Gedanken zu entwickeln, warum sie auf der Welt sind. Sie schauen sich die Bilder auf dem Leporello an, auf dem mehrere Gründe zum Ausdruck gebracht werden. Sie erzählen, was sie sehen und welche Gedanken sie haben. Dann schneiden sie die Streifen aus, malen sie farbig an und kleben sie zusammen. Jedes Kind malt ein Bild auf einem leeren A4-Blatt, auf dem es zum Ausdruck bringt, warum es vermutlich auf der Welt ist. Die Lehrkraft sammelt die Bilder ein und legt immer zwei gegeneinander, sodass das Leporello eine Vorder- und eine Rückseite hat, laminiert ggf. alle Seiten und klebt sie mit dem Liedtext zusammen. Das Leporello bleibt zum Anschauen in der Klasse.



Zu KV 6: Piktogramme für Arbeitsaufträge

Die Lehrkraft führt nach und nach einzelne Piktogramme für Arbeitsaufträge ein, so wie sie der Aufgabe und den Kindern angemessen sind.



Zu KV 7: Reflexionskarten

Die Lehrkraft kopiert die Karten, malt sie farbig aus und bewahrt sie zusammen mit einem grünen Tülltuch und einer Klangschale in einer Schachtel auf. Sie befähigt die Kinder schrittweise dazu, am Ende einer Unterrichtsstunde das Gelernte zu reflektieren. Dazu legt sie die vier Karten in die Mitte des Sitzkreises und erklärt die Reflexionskarten. Die Kinder können einen Satz vervollständigen. Später sollen sie zuerst erläutern, was sie gelernt haben, und danach noch zu einer weiteren Karte etwas sagen. Sie müssen sich nicht zu allen Karten äußern, sondern sollen erkennen, wo ihre Grenzen sind und dass sie nicht immer im Mittelpunkt stehen können, weil in einer Klasse viele Kinder zusammenkommen und genauso gerne berücksichtigt werden möchten.

Lernvoraussetzungen:

Die Kinder sollen sich auf Gespräche einlassen und erzählen können, ohne vom Thema abzuweichen. Sie sollen von sich selbst erzählen, was sie gut können, warum sie auf der Welt sind, wer zu ihrer Familie gehört und welche Gedanken und Gefühle sie beschäftigen.

Weiterführung:

Die Lehrkraft liest ein Bilderbuch zum Thema Selbstfindung schrittweise vor. Die Kinder malen, basteln und spielen zu den einzelnen Abschnitten. Sie können auch Vermutungen zu den Fragen „Wo komme ich her?“, „Wo gehe ich hin?“, „Wer hat mich gern?“, „Was ist mir wichtig in meinem Leben?“, „Worüber denke ich häufig nach?“, „Wie stark muss ich mich für einen Erfolg anstrengen?“ anstellen und Antworten finden. Wenn die Kinder schreiben können, verfassen sie auch eigene Texte. Sie malen passende Bilder und heften sie ein.

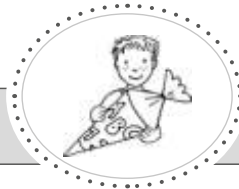
Material:

KV 1: Stabpuppe: Ich bin ein toller Typ
KV 2: Ich bin einmalig
KV 3: Wimmelbild: Jeder ist viel wert
KV 4: Lied: Warum bin ich auf der Welt?
KV 5: Leporello: Ich bin auf der Welt ...
KV 6: Piktogramme für Arbeitsaufträge

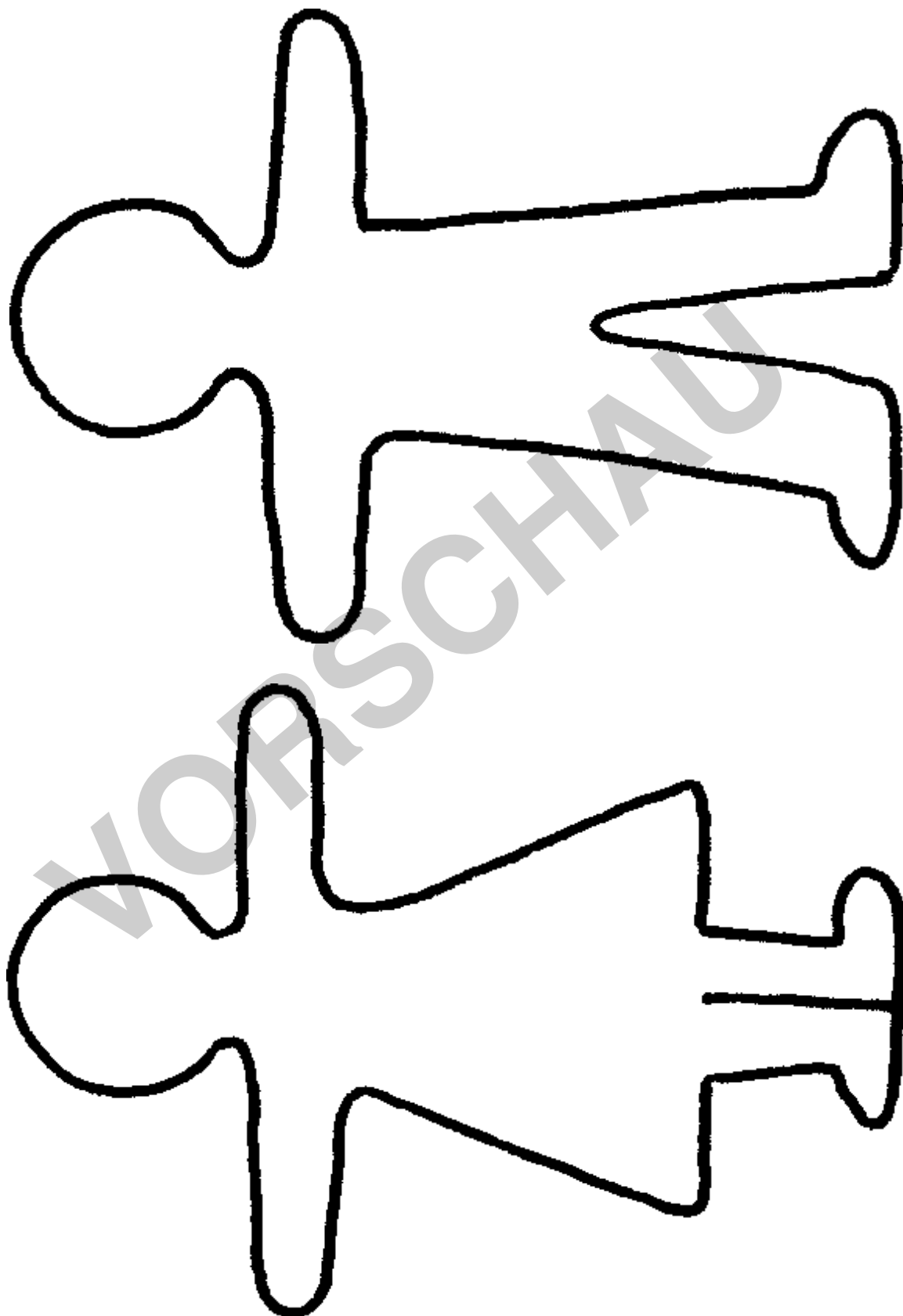
KV 7: Reflexionskarten
Bleistift, Farbstifte, Schere, Klebstoff, Wolle, Stoffreste, Holzstäbe, festes Tonpapier, evtl. Kochlöffel aus Holz, Pannesamt (7 m lang, 1 m breit)

Name: _____

Datum: _____



Stabpuppe: Ich bin ein toller Typ



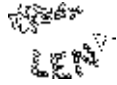


Name: _____

Datum: _____

Ich bin einmalig

Das ist mein Name:



So sehe ich aus:



Das ist meine Familie:



Das ist mein Hobby:





Name: _____

Datum: _____

Leporello: Ich bin auf der Welt ...



Ich bin auf
der Welt ...



... um laut zu singen.



... um laut zu lachen.



... um mich zu freuen.



... um Ball zu spielen.



... um nachzudenken.



... für meine Eltern.



... für meine Freunde.



... um groß zu werden.



... um viel zu lernen.



... um anderen zu
helfen.



... um glücklich zu
werden.

